

1. November

Neuer Bereichsleiter Wohnen

Felice Allocca wird im November 2019 neuer Bereichsleiter Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Wisli.

neue
arbeit
17 Jah
sowie
u. a. an
schwei
Wurzel
der Viel
ausmac

November / Dezember

Tradition trifft Moderne

Die Stiftung Wisli präsentiert ihre Produkte seit vielen Jahren an zahlreich

stiftungwisli

Jahresbericht 2019

Leistungsbericht 2019 Teil 2

wohnen wisli

Gut betreut, gezielt begleitet.



14. November

Geschätzte Gutscheine

Der Frauenverein Bülach sorgt in der Vorweihnachtszeit regelmässig für leuchtende Wisli-Augen. So auch dieses Jahr. Neu erhalten alle Klientinnen und Klienten der Stiftung einen Weihnachtsgutschein. Eine Geste, die allen grosse Freude bereitet - vielen Dank!



Dez.

... und weiter gehts!



14. November 2019

Ein Jahr «POA Youth»

Das neue Angebot von We-Care Arbeitsintegration zur beruflichen Standortbestimmung für junge Erwachsene wird rege genutzt.

Im ersten Jahr durchlaufen insgesamt 38 Jugendliche das dreimonatige Programm. Ein Drittel von ihnen findet einen Einstieg in die Berufswelt. Im November 2019 machen sich zahlreiche SVA- und Gemeindevertreterinnen am Tag der offenen Türe selbst ein Bild vor Ort. Mit einer leichten Konzeptanpassung sowie einem neuen Leitungsteam startet «POA Youth» ins 2020.

Januar bis Dezember

Gelebte Kultur

Die Kulturgruppe im Wohnheim an der Wislistrasse 9 trifft sich jeden Mittwoch zum Austausch. 2019 gibt es viele spannende Themen. Ein Bewohner hält einen Vortrag über sein Hobby Fischen. Er nimmt dazu seine gesamte Ausrüstung mit und erklärt die Techniken. Das Thema «Zeichentrickfilm» wird von verschiedenen Bühnen

tet. Der An
Max» inspi
szenen. Da
wieder auf
entstehen E
für den ima
«Fressen un
fressen werden».

Jahresbericht 2019 in 3 Teilen:
Teil 1 **Einblicke 2019**
Teil 2 **Leistungsbericht 2019**
Teil 3 **Jahresrechnung 2019**
wisli.ch/jahresbericht





Tubendreher handgefertigt: wisli-shop.ch

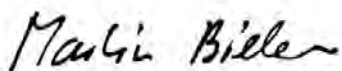
Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Highlights des Jahres 2019 finden Sie im ersten Teil des Jahresberichts, dem Leporello. Die dort abgebildete Timeline reiht die wichtigsten Aktivitäten und Projekte der Stiftung im vergangenen Jahr Perle um Perle auf. Dazu zählen der 10'000. Tubendreher aus unserer Mechanik, das 5-jährige Jubiläum von We-Care Winterthur, das Sommerlager im Toggenburg oder die nur alle drei Jahre stattfindende Büli-Messe.

Im Leistungsbericht, den Sie gerade in Händen halten, können Sie sich vertieft zu einzelnen Themen weiter informieren. Die wichtigsten Finanzzahlen zeigen wir Ihnen nachfolgend auf den Seiten 20/21. Die detaillierten Kennzahlen finden Sie in der Jahresrechnung der Stiftung, welche neben den ersten beiden Teilen unter wisli.ch/jb online publiziert ist.

Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, danke ich herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit, Ihre Unterstützung als Spenderin oder Spender oder aber Ihr Vertrauen in unsere Stiftung als zuweisende Behörde oder als Klientin bzw. Klient.

Anfang 2020 hat sich unerwartet gezeigt: dass wenn wir auch Pläne und Strategien für die Zukunft schmieden, uns die Realität dennoch manchmal einen Strich durch die Rechnung macht. So gilt mein letzter grosser Dank an dieser Stelle allen Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Ich habe grossen Respekt vor ihrer Arbeit und bin beeindruckt von ihrem einfühlsamen und engagierten Einsatz für die uns anvertrauten Menschen. Es macht mich stolz, als Geschäftsführer auch in Krisenzeiten sagen zu dürfen:
Stiftung Wisli – wo Zuversicht wächst.



Martin Bieber
Geschäftsführer Stiftung Wisli

Im April 2020

Geschäftsstelle Stiftung Wisli

Die Stiftung Wisli setzt den Recovery-Ansatz beherzt um. Er geht von Gesundungspotential bei psychischen Erkrankungen aus.

Recovery als Auftrag

Mit dem Beitritt zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) hat sich die Schweiz verpflichtet, Hindernisse zu beheben, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, sie gegen Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion und Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern. Diesem Ziel hat sich auch die Stiftung Wisli verschrieben. Im Mai 2019 wurde deshalb die Stelle «Recovery-Beauftragte/r» neu geschaffen und mit dem Fachprojekt Recovery betraut. Als Erstes wurde eine Analyse der Ist-Situation vorgenommen und danach ein Massnahmenplan erstellt. Folgende Projekte wurden 2019 umgesetzt:

Wisli-Sommerfest

Am 30. August 2019 wurde das erste Wisli-Sommerfest gefeiert. Es erwies sich als gelungene Alternative zu den zahlreichen Weihnachtsessen, welche die Stiftung bislang organisiert hat. Fachmitarbeitende sowie Klientinnen und Klienten trafen sich im Alpenhof in Bülach. Neben Grill- und Glacébuffet wurde getanzt, gelacht und gesungen. Der eigens für das Fest gegründete Wisli-Chor war gelebte Inklusion und begeisterte das Publikum.

Gute Beispiele

Mit dem ersten nationalen «Aktionsplan UN-BRK» haben die Branchenverbände INSOS Schweiz, CURAVIVA Schweiz und vahs einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung der UN-BRK eingeschlagen. Auf einer Online-Plattform werden sowohl wichtige Ziele als auch bereits umgesetzte Projekte und Erfolgsgeschichten gesammelt. Die Stiftung Wisli lieferte für die Rubrik «gute Beispiele» zwei Einträge – das Wisli-Sommerfest und Radio Schrägformat.

Wählen in einfacher Sprache

Im Vorfeld der Parlamentswahlen 2019 wurde der Workshop «Wählen in einfacher Sprache» angeboten. Die Teilnehmenden wurden darüber informiert, wie die Wahlen ablaufen, welche Aufgaben National- und Ständerat haben und wie Stimmzettel ausgefüllt werden. Wahlempfehlungen wurden keine abgegeben, nur fachliche Unterstützung.

Einbezug von Betroffenen

In der zweiten Jahreshälfte wurde das Thema «Peer» oder GenesungsbegleiterInnen in den Fokus gerückt. Menschen, die eigene Gesundheitswege gegangen sind und ihr Erfahrungswissen nutzen, um anderen Betroffenen hilfreich zur Seite zu stehen, werden mit dem englischen Begriff «Peer» bezeichnet. Für die Stiftung Wisli ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Recovery-Projekte nicht ohne fachliche Unterstützung von Peers funktionieren. Deshalb sollen im Jahr 2020 Personen mit persönlicher Erfahrung im Wisli angestellt und aktiv in Projekte miteinbezogen werden.

Ausblick

Für das Jahr 2020 sind weitere Schwerpunkte und Projekte in Vorbereitung, so etwa der Start des Teilnehmer-Rats in den beiden Tagesstätten Opfikon und Bülach. Die Teilnehmenden sollen sich damit mehr Gehör für ihre Anliegen verschaffen und ihre Mitspracherechte wahrnehmen können. Für die Fachmitarbeitenden werden gezielte Schulungen aufgebaut und für Klientinnen und Klienten verschiedene Workshops angeboten.

Barbara Köberle, Recovery Beauftragte Stiftung Wisli

Wohnen



Stetiges Wachstum im Bereich Wohnen

Die Angebote im Bereich Wohnen der Stiftung Wisli waren 2019 insgesamt gut ausgelastet. Personelle Veränderungen im Team der Fachmitarbeitenden gab es nur wenige. In den einzelnen Abteilungen ging es im 2019 um konstantes Wachstum, den Erhalt stabiler Strukturen sowie den Ausbau des Wohnangebots.

In der zweiten Jahreshälfte kam es zum Wechsel in der Bereichsleitung. Ulrike Trinks verliess die Stiftung, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Sie hatte den Bereich in acht Jahren massgeblich geprägt und gestaltet. Im November übernahm Felice Allocca ihre Position. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Sozialpsychiatrie im Bereich Wohnen und war vorgängig Standortleiter beim Verein für Sozialpsychiatrie Baselland.

Betreutes und begleitetes Wohnen

2019 wurde im Team des betreuten und begleiteten Wohnens in Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung ein neues Angebot konzipiert. Unter dem Namen «Supported Wohnen» wurde eine Wohnform entwickelt, welche sich an Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen richtet, die nur eine minimale Wohnbegleitung benötigen. Das Angebot kann z.B. ein Zwischenschritt vor den eigenen vier Wänden sein und schliesst eine Lücke in der Angebotspalette der Stiftung. Durch einen glücklichen Zufall konnten bestehende Räumlichkeiten der Stiftung Pigna für die Umsetzung des Konzepts übernommen werden. Daraus ergibt sich eine Wohngemeinschaft mit vier Plätzen sowie ein Einzelstudio, welche ab März 2020 in Be-

trieb genommen wurden. «Supported Wohnen» bedingt eine weitgehend selbstständige Alltagsgestaltung der Bewohnerinnen und Bewohner. Begleitleistungen wie Bezugspersonenarbeit können neben der Miete zusätzlich in Anspruch genommen werden. Erbracht werden sie künftig durch Fachmitarbeitende der Stiftung unter der Leitung von Nick Bühler.

Wohnheim

Das Wohnheim an der Wislistrasse 9 in Bülach war mit seinen 16 Plätzen das ganze Jahr über gut ausgelastet. Im März kam es zu einem Personalwechsel. Frau Florence Baumgartner, die in Mutterschaftsurlaub ging, übergab Laura Weber, ihrer Stellvertreterin und langjährigen Fachmitarbeiterin, die Leitung des Wohnheims. Als neuer Stellvertreter konnte Jörg Moosberger gewonnen werden, der kurz davor zum Team gestossen war.

Betreutes Einzelwohnen/psychiatrische Spitex

Das Wohnangebot im betreuten Einzelwohnen konnte durch neue Studios an der Soligänter- und Hoffuristrasse in Bülach erweitert werden. Die Leistungen der psychiatrischen Spitex wurden ebenso ausgebaut. Im Juni wurde Thomas Hermanns zum neuen stellvertretenden Leiter ernannt.

Teilbetreute Wohngemeinschaften

Die «WOG» und das Wohnheim 75 in Opfikon konnten ihr Wohnangebot im 2019 erweitern. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung erhielt die Stiftung die Möglichkeit, neue Mietwohnungen zu übernehmen. Dadurch konnten mehr Wohnplätze für betroffene Personen entstehen.

Felice Allocca, Bereichsleiter Wohnen

Interview mit Felice Allocca, neuer Bereichsleiter Wohnen

Zuhause sein, sich in der Gemeinschaft oder in den eigenen vier Wänden sicher- und wohlfühlen; Wisli begleitet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder in belasteten Lebenssituationen in unterschiedlichen Wohnformen.

Seit 1. November 2019 leitet Felice Allocca den Bereich Wohnen der Stiftung Wisli. Er ist schon seit 17 Jahren in der Sozialpsychiatrie im Bereich Wohnen tätig. Felice Allocca ist Dozent u.a. an der Fachhochschule Nordwestschweiz und verfügt über einen Master in Sozialmanagement.

Felice Allocca, was war als neuer Bereichsleiter Ihr erster Eindruck von der Stiftung?

Felice Allocca: Mich beeindruckt das vielseitige Angebot in allen Bereichen der Stiftung Wisli. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie wir Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen individuell und bedürfnisgerecht zur Seite stehen dürfen. Die Menschen finden in der Stiftung Wisli von der Arbeitsintegration über Tagesstruktur bis hin zur geeigneten Wohnform eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten.

Was macht den Bereich Wohnen im Besonderen aus?

Felice Allocca: Den Bereich Wohnen der Stiftung Wisli kennzeichnet eine breite Palette an Wohn- und somit auch an Betreuungs- und Begleitungsmöglichkeiten. Die vielfältigen Formen und Angebote werden sehr individuell und stets den Bedürfnissen der jeweiligen Person angepasst. Der Gedanke der Inklusion spielt dabei eine grosse Rolle. Alle Wohnangebote sind Beispiel für eine gelungene Umsetzung dieses Grundgedankens der Betreuung und Begleitung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Die räumlichen Begebenheiten unserer Wohnangebote begünstigen dies sehr.



Felice Allocca, Bereichsleiter Wohnen

Auch das Engagement, die stetige Innovationsfreude und die grosse Motivation unserer Fachmitarbeitenden bei der Arbeit stechen hervor. Das Miteinander aller bei der täglichen Arbeit steht dabei im Zentrum. Für die unterschiedlichen Aufgaben oder Herausforderungen im Alltag werden stets gemeinsam mit allen Beteiligten Möglichkeiten und Lösungen gesucht – und meistens auch gefunden.

Wohin soll sich der Bereich Wohnen der Stiftung Wisli entwickeln?

Felice Allocca: Ich kann mir vieles vorstellen, doch zuerst müssen wir den Bedarf klären. Wer braucht in Zukunft welche Formen der Unterstützung? Sind es eher jüngere, sind es eher ältere Menschen? Bieten wir in Zukunft auch Wohnplätze für Menschen mit einem chronifizierten Krankheitsverlauf an, die zum Beispiel eine Langzeitbetreuung benötigen? Vielleicht gibt es auch Möglichkeiten von Kooperationen mit anderen Institutionen in verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit und der Gesundheitspflege von Menschen. Mit der ständig wachsenden Mehrfachbelastung von uns Menschen im Alltag wird das Thema der psychischen Gesundheit in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen.

Was liegt Ihnen am Herzen, wofür machen Sie sich stark?

Felice Allocca: Ich möchte mich für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung stark machen. Wohnen und «Zuhause sein» haben dabei einen wichtigen Stellenwert. Ich möchte gemeinsam mit meinem Team Partner und Dienstleister für diese Menschen sein und eine Form von Zuhause bieten, das selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen und Leben ermöglicht und fördert.

Arbeit



Ausbau und Professionalisierung der Agogik

2019 wurde die agogische Begleitung von Mitarbeitenden und Teilnehmenden* in der Stiftung Wisli auf neue Grundlagen gestellt. Seraina Bracher, die die Leitung des Bereichs Mitte 2018 übernommen hatte, führte nach einer ersten Bestandesaufnahme ein Konzept zur Reorganisation ein.

Die bislang mit den Fachmitarbeitenden geführten Sitzungen, bei welchen das Schwergewicht auf den produktiven Prozessen wie der Erfüllung von Kundenaufträgen lag, wurden klar strukturiert und durch neue agogische Gefässe ergänzt. Ziel war es, Synergien unter den einzelnen Teams zu schaffen und einen neuen Fokus auf die agogische Begleitung der Mitarbeitenden und Teilnehmenden zu richten. Dieses Thema war bislang nur oberflächlich behandelt worden; die Fachmitarbeitenden waren in der Hauptsache auf ihren eigenen Bereich konzentriert, Vernetzungen gab es kaum. Neu wurde neben der 14-täglichen stattfindenden Kadersitzung die «Agogische Sitzung» eingeführt. Seitdem treffen sich alle agogisch verantwortlichen Fachmitarbeitenden aus den einzelnen Teams und Gruppen regelmässig zum Austausch. Im Zentrum stehen Fragen zur Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Teilnehmenden, zum Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen sowie Fragen zu Prozessen wie auch des Qualitätsmanagements. Im Laufe des Jahres hat sich die Agogische Sitzung bei den Fachmitarbeitenden schnell etabliert und geniesst heute einen hohen Stellenwert im ganzen Bereich Arbeit.

Diese Massnahme fördert die Vernetzung der Fachmitarbeitenden erheblich. Mit der Schaffung der neuen Stelle «Agogische Leitung

Bereich Arbeit» wurde die initiierte Reorganisation weiter vorangetrieben. Gemeinsam mit Bettina Imhof, die als Agogische Leiterin gewonnen werden konnte, wurden klare Grundsätze erarbeitet. So sollen Mitarbeitende und Teilnehmende künftig durch individuell angepasste Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert und in ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit nachhaltig gestärkt werden. Dazu erhalten die Fachmitarbeitenden des Bereichs Arbeit neu – unabhängig von ihrem Ausbildungsstand – eine individuell ausgerichtete, regelmässige agogische Unterstützung und Schulung. Der Betreuungsprozess wurde und wird dadurch laufend professionalisiert, Abläufe innerhalb des Bereichs werden hinterfragt und bei Bedarf angepasst. Auf diese Weise können Fachmitarbeitende bei sich sowie den Mitarbeitenden und Teilnehmenden Erfolgsmomente realisieren. Die neue Struktur hilft, die eigenen Themen individuell zu bearbeiten, von kollegialer Beratung zu profitieren und das persönliche Fachwissen auszubauen. Dadurch können Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sicherer begleitet, Ziele gemeinsam entwickelt und Förderprozesse früh initiiert werden. Künftig ist gewährleistet, dass Fortschritte, wie z.B. ein Wechsel innerhalb des Bereichs, individueller ausgestaltet und begleitet werden. Durch diese Massnahme hat im Bereich Arbeit eine Verschiebung der Gewichtung zu Gunsten der Mitarbeitenden und Teilnehmenden stattgefunden.

Seraina Bracher, Bereichsleiterin Arbeit

* Mitarbeitende der Stiftung Wisli erhalten in der Regel eine IV-Rente. Teilnehmende besuchen die Tagesstätten Wisli oder von der SVA eingeleitete Programme der Arbeitsintegration.

Integrative Arbeitsplätze im Fokus

2019 stand ganz im Zeichen eines differenzierten Auf- und Ausbaus der agogischen Arbeit innerhalb der Stiftung Wisli. Im Zuge dessen wurde im Bereich Arbeit das Angebot der Integrativen Arbeitsplätze (IAP) optimiert. Dieses verschafft Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, erste Schritte in Richtung freien Arbeitsmarkt zu machen.

Dank der Vernetzung mit Partnerfirmen konnte das bisherige Angebot kontinuierlich ausgebaut werden. So wurden 2019 die bestehenden zehn IAP-Vollstellen um drei weitere ergänzt. So konnte, zusätzlich zur bisherigen Zusammenarbeit mit Betrieben im Bereich Mechanik, auch ein Arbeitsplatz für einen Chauffeur gefunden werden. Weiter ist ein Klient der Stiftung Wisli seit 2019 als Mitarbeiter im Patienten-Effektentransport des Triemli-Spitals tätig. Zwei Firmen haben Stellen in der Administration geschaffen, und mit Altersheimen laufen Gespräche über mögliche Einsatzplätze in der Haustechnik. Durch das vielfältige Angebot an wirtschaftsnahen Arbeitsplätzen mit einer grossen Auswahl an attraktiven Berufsfeldern konnten viele Mitarbeitende im geschützten Arbeitsbereich dazu motiviert werden, sich mit Hilfe ihrer Bezugspersonen in der Arbeitswelt weiterzuentwickeln. Darauf legt die Stiftung Wisli besonderen Wert.

Freie Stellen werden zunächst innerhalb der Stiftung ausgeschrieben. Interessierte Mitarbeitende können sich regulär darauf bewerben. Dies fällt vielen aufgrund negativer Erfahrungen im freien Arbeitsmarkt schwer. Dabei erfahren sie wichtigen Support seitens ihrer Bezugspersonen. Diese helfen insbesondere

bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen und leiten zur Selbstreflexion bezüglich der eigenen beruflichen Fähigkeiten an. Danach wird die Bewerbung bei den Partnerfirmen eingereicht, und es folgen Bewerbungsgespräche, Schnuppertage, Probezeit. Ganz im Sinne des Recovery-Ansatzes wird mit gezielter Unterstützung die selbstständige Stellenbewerbung gefördert.

Die Arbeitsinhalte eines IAP richten sich nach den Bedürfnissen der Partnerfirmen sowie den Fähigkeiten und Ressourcen der entsprechenden Mitarbeitenden. Beide werden in der Zeit des Arbeitseinsatzes von Fachmitarbeitenden des Bereichs Arbeit begleitet. Durch den regelmässigen Austausch können Fragen und Unsicherheiten mit allen Beteiligten rasch besprochen und geklärt werden. Mitarbeitende erhalten ihren Lohn weiterhin von der Stiftung Wisli, sollen aber bestmöglich in die Teams der Partnerfirmen integriert werden. Auch hier spielt der Recovery-Ansatz eine grosse Rolle.

Das Modell IAP stellt eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar. Die Mitarbeitenden erfahren in den IAP Wertschätzung, sie sammeln Arbeitserfahrung und können ihr Selbstwertgefühl steigern. Partnerfirmen gewinnen durch ihr soziales Engagement an Renommée; bei ihren Angestellten steigen Know-how und Sozialkompetenz. Alles in allem: eine wirklich positive Entwicklung für die Mitarbeitenden, für die Stiftung Wisli sowie alle beteiligten Partnerbetriebe!

Mirco Looser, agogischer Betreuer IAP, Werkstatt / IAP-Verantwortlicher

Das Modell IAP stellt eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar. Die Mitarbeitenden erfahren in den IAP Wertschätzung, sie sammeln Arbeitserfahrung und können ihr Selbstwertgefühl steigern.



Tubendreher als Erfolgsgeschichte



Vor sechs Jahren wurde das Team Mechanik der Stiftung Wisli mit der Fertigung eines innovativen, damals noch kaum bekannten Produkts – dem «Tubendreher» – beauftragt. Sein Erfinder, Dölf Sigrist, war von einem Bekannten auf die Metallbearbeitung mit sozialem Engagement bei der Stiftung hingewiesen worden. Das effiziente Gadget zum restlosen Auspressen von Aluminiumtuben in Küche, Haushalt und Werkstatt trat mit dieser Zusammenarbeit seinen Siegeszug an.

IV-Rentner stellen den inzwischen schweizweit bekannten Tubendreher bei der Stiftung Wisli her. Etliche Arbeitsschritte an der Drehbank, an der Bohrmaschine und viel Handarbeit beim Entgraten und im Finish sind notwendig, bis sich der beliebte Haushaltshelfer in seiner endgültigen Form präsentiert. In diversen Teilprozessen entsteht aus dem Rohmaterial Aluminium ein Unikat. Von Beginn an setzte das Wisli-Team auf hohe Qua-

litätsstandards und verbesserte das Produkt kontinuierlich. Wurden mit der Auftragsvergabe im Jahr 2014 noch 1000 Tubendreher hergestellt, stieg die Stückzahl über die letzten Jahre kontinuierlich, bis 2019 der 10'000. Tubendreher im Auftrag von Dölf Sigrist gefertigt werden konnte.

Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen. Anfangs vertrieben an «Koffermärkten», fand der praktische Haushaltshelfer über grosse Messen den Weg in Haushalts- und Design-Shops in verschiedenen Schweizer Grossstädten. Als Antwort auf die grosse Nachfrage wurde das Angebotsspektrum durch diverse, trendige neue Farbvariationen erweitert. Exklusiv für die Boutique des Landesmuseums Zürich wird seit 2019 eine vergoldete Version (24-Karat) des beliebten Gadgets als Luxusprodukt hergestellt und findet dort reisenden Absatz.

Roman Mörgeli, agogischer Betreuer Mechanik

Arbeitsintegration



Fünf Jahre We-Care Winterthur

Im Jahr 2014 eröffnete die Stiftung Wisli einen neuen Standort in Winterthur. Damit wurde der Bereich We-Care Arbeitsintegration nachhaltig ausgebaut.

Eröffnung

Im Frühling 2014 glich das Haus von We-Care Bülach einem emsigen Bienenstock. Die Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung des zweiten Standorts in Winterthur liefen auf Hochtouren – neue Mitarbeitende wurden geschult, das Programm zusammengestellt, der Wissenstransfer sichergestellt. Am 1. Juli 2014 war es dann soweit: Der Standort Winterthur wurde eröffnet und nahm den Betrieb auf. Die Mitarbeitenden vor Ort standen vor der Herausforderung, sich als Team zu finden, die Räumlichkeiten einzurichten und gleichzeitig die Teilnehmenden von Anfang an professionell und individuell zu begleiten.

Netzwerk

Ein zentraler Fokus lag in den ersten zwei Jahren im Aufbau eines breitgefächerten Netzwerks in der Region Winterthur. Am wichtigsten war natürlich der Kontakt zu den Zuweisenden – neben der SVA Zürich auch die IV-Stellen der Kantone Thurgau, Schaffhausen und St. Gallen. Es wurden aber auch Kontakte zur Integrierten Psychiatrie Winterthur (IPW), zur Stadt Winterthur, zu anderen Anbietern von Arbeitsintegrationsangeboten und zur Wirtschaft geknüpft und regelmässig gepflegt.

Wachstum

Ab dem zweiten Jahr nahm der Standort Winterthur Fahrt auf. Die Teilnehmerzahlen stiegen kontinuierlich, das Team wurde aufgestockt. Dem erhöhten Bedarf an internen Arbeitsplätzen im Bürozentrum und an Trainingsarbeitsplätzen (TAP) wurde mit

Büro-Rochaden und der Auslagerung der TAP begegnet. Mit der steigenden Nachfrage erhöhte sich auch der Bedarf an professionellen Intake-Strukturen für Neuaufnahmen, die in Winterthur geschaffen wurden. Der Aufbau des Teams Gemeindemandate, spezialisiert auf die Begleitung von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern, trug zum weiteren Wachstum des Standorts bei.

Festigung

Nach den intensiven Jahren des Aufbaus hat sich der Standort Winterthur inzwischen etabliert. Es werden laufend 80 – 100 Teilnehmende auf ihrem Weg zurück in die freie Wirtschaft begleitet. Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe konnte stark ausgebaut werden, die Netzwerkkontakte sind gefestigt und werden für regen Austausch genutzt. Das Fünfjahresjubiläum fand im Rahmen eines Tages der offenen Tür bei POA Youth, dem neuen Abklärungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, statt. Den Mitarbeitenden wurde bei einem gediegenen Mittagessen für ihren grossen Einsatz in den letzten Jahren gedankt.

Ausblick

We-Care entwickelt sich stetig weiter und sucht zusammen mit seinen Partnern nach Lösungen für anstehende Probleme in der Arbeitsintegration. Das Programm POA Youth, der Ausbau der Gemeindemandate und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern in der Region Winterthur sind nur einige Beispiele. Im Zentrum steht dabei immer der einzelne Teilnehmende mit seinen individuellen Fähigkeiten und Zielen.

Adrienne Beck, Case Managerin,
We-Care Arbeitsintegration

Unser Dank geht an alle Partner in der Region Winterthur – für ihr Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit, das Finden von unkonventionellen Lösungen zum Wohl unserer Teilnehmenden. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Neue Fachstelle Arbeitsvermittlung

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es eine grosse und zeitintensive Herausforderung ist, Unternehmen für die Arbeitsintegration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu gewinnen. Die Schwierigkeit besteht darin, genügend Firmen zu finden, die den Teilnehmenden der Stiftung Wisli Einsätze oder Festanstellungen in der freien Wirtschaft ermöglichen. Mit dem Ziel, über ein gut betreutes Firmen-Netzwerk zu verfügen und potentielle Arbeitgeber professionell ansprechen zu können, wurde 2019 die Fachstelle Arbeits- und Stellenvermittlung durch die Bereichsleitung We-Care Arbeitsintegration ins Leben gerufen.

In der ersten Jahreshälfte erarbeitete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Case-Managerinnen und -Managern der Abteilungen SVA- und Gemeindemandate, der Bereichsleitung wie auch einem direkt betroffenen Teilnehmer, ein erstes Konzept sowie Anforderungsprofil für die Besetzung der Fachstelle. Nach erfolgreicher Rekrutierung nahm Mitte Jahr der «Fachverantwortliche Stellen- und Arbeitsvermittlung Bülach und Winterthur» seine Arbeit auf und begann mit der Umsetzung.

Primär galt es, bestehende Kontakte zu Partnerfirmen zu aktivieren und den neuen Fachverantwortlichen als Ansprechpartner bei Va-

kanzen oder übergeordneten Anliegen vorzustellen. Dank guter Vorarbeit konnte dabei auf ein bereits bestehendes Kontaktnetz zurückgegriffen werden. Um erste Erfolge zu erzielen, wurde die Kontaktaufnahme dazu genutzt, Teilnehmende auf Stellensuche gezielt passenden Firmen vorzustellen. Durch dieses Vorgehen konnte die Anzahl erfolgreicher Platzierungen markant gesteigert werden. Aufgrund guter Betreuung der Firmen im Nachgang ergab sich die Möglichkeit, 14 neue Lehrstellen für das Jahr 2020 zu schaffen.

Ziel für das Jahr 2020 ist, die Zusammenarbeit mit dem neuen Fachverantwortlichen zu vertiefen und einen standardisierten Prozess zu definieren. Des Weiteren wird die Dienstleistung der Fachstelle auch für die Arbeitsvermittlung bei Gemeindemandaten gezielt angeboten. Selbstredend wird dank der nachhaltigen Betreuung der Partnerfirmen, der laufenden Akquise und dem arbeitsmarkt-orientierten Coaching der Teilnehmenden, die professionelle Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in den freien Arbeitsmarkt weiter vorangetrieben.

Maro Frei, Fachverantwortlicher Stellen- und Arbeitsvermittlung Bülach und Winterthur, We-Care Arbeitsintegration



Abteilung Gemeindemandate

Die Abteilung Gemeindemandate wurde 2019 reorganisiert und neu positioniert. Das Team darf in der Folge auf eine positive Resonanz bei den Gemeinden zurückblicken, was für die Zukunft äusserst zuversichtlich stimmt.

Fokussierung auf Bedürfnisse

Das Team der Gemeindemandate wurde konsolidiert und erweitert, um künftig gezielt und zeitnah auf die Ziele und Bedürfnisse der Gemeinden eingehen zu können. Das medizinische Fach-Know-how wurde professionalisiert und die Vernetzung mit ambulanten Fachärzten und Therapeuten verstärkt. So wurde ein professionelles Netzwerk geschaffen, um individuelle und nachhaltige Lösungen für die Teilnehmenden zu finden.

Stabilisieren und in Bewegung bleiben

Die Büros der Abteilung wurden ins neue Wohn- und Gewerbeareal «im Guss» verlegt. Die Fachmitarbeitenden rückten dadurch näher zusammen. Vorhandene Synergien konnten verstärkt genutzt werden und schafften ein solides Fundament für die Zukunft. Innerhalb der Stiftung wurde der fachliche Austausch mit dem Bereich Arbeit sowie

den Werkateliers in Bülach und Winterthur intensiviert. Gemeinsam mit der Fachstelle Akquise wurden Netzwerkpartner in der freien Wirtschaft gezielt kontaktiert, um die Dienstleistungen von We-Care Arbeitsintegration vorzustellen und künftige Arbeitgeber für Teilnehmende zu finden.

Präsentation des Angebots

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit gab den Vertretern der Abteilung Gemeindemandate die Möglichkeit, sich ihren Zielgruppen vorzustellen. Wichtige Kontakte konnten dadurch geknüpft werden, was die Abteilung sowie deren Angebote noch besser bekannt gemacht hat. Persönliche Kontakte und Gespräche sind das beste Mittel, die Gemeinden in ihren Integrationsbemühungen zugunsten ihrer Klientinnen und Klienten zu unterstützen. So werden den Zuweisenden massgeschneiderte Massnahmen angeboten, damit sie ihre Klientinnen und Klienten gemeinsam mit We-Care Arbeitsintegration «Schritt für Schritt aus der Sozialhilfe» zurück zur Arbeit begleiten können.

Susanne Kubli, Abteilungsleitung Gemeinden, We-Care Arbeitsintegration

Unsere Vision ist es, im Team mit unseren Partnern die Arbeitsintegration lebendig zu machen. Wir bedanken uns für ihr Vertrauen und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit im 2020.



Potentialabklärung für junge Erwachsene

Seit Januar 2019 bietet We-Care Arbeitsintegration eine speziell für junge Erwachsene (17–26 Jahre) konzipierte Potentialabklärung «POA Youth» an. Sie richtet sich an junge Menschen, die aufgrund gesundheitlicher bzw. psychischer Belastungen noch keine Berufsausbildung abschliessen konnten oder aus diesen Gründen ihre Ausbildung abbrechen mussten.

Die POA Youth ist ein dreimonatiges Programm und wird wie ein Kurs zu Beginn eines Quartals angeboten. Diese spezielle Abklärung mit dem Ziel, junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu unterstützen, wird im Auftrag der IV und den Gemeinden angeboten. Eine Standortbestimmung bildet somit die Basis, um die notwendigen Folgeschritte sinnvoll zu planen und so einer erfolgreichen Integration ins Berufsleben den Weg zu bahnen.

Im Rahmen eines strukturierten und abwechslungsreichen Programms (vom Umgang mit neuen Medien über Fitness bis hin zu Kochen) lernen die Teilnehmenden ihre individuellen Stärken und Kompetenzen sowie ihre beruflichen Wunschvorstellungen genauer kennen. Begleitet durch Fachpersonen, die in der praktischen Arbeit und in vertiefenden Gesprächen Fähigkeiten und Schwierigkeiten benennen, können die Teilnehmenden mehr und mehr ihre Stärken und Schwächen einschätzen. Ziel ist, passend zu den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, das entsprechende Anforderungsprofil zu finden. Die jeweiligen Wunschvorstellungen und die notwendigen und förderlichen Rahmenbedingungen werden dabei einem Realitäts-Check unterzogen. Manchmal bedeutet dies auch, Kompromisse zu finden oder den Berufswunsch (z.B. Koch, Tierpflegerin) als Hobby auszuleben.

Die POA Youth umfasst drei Schwerpunkte. Im ersten Monat stehen das Einleben und Ankommen in der Gruppe sowie das Erfassen der Ausgangssituation im Vordergrund. Das Herausarbeiten von Stärken und Interessen ist Ziel im zweiten Monat. Im dritten Monat orientieren sich die Teilnehmenden nach aussen hin und absolvieren Schnuppereinsätze im freien oder geschützten Arbeitsmarkt. Übergeordnet steht immer die Frage nach der Gesundheit, will heissen: Gemeinsam mit dem Helfernetz wird abgeklärt, ob eine Ausbildung aktuell möglich ist und wenn ja, unter welchen Bedingungen.

Im ersten Jahr POA Youth haben insgesamt 38 junge Erwachsene am Programm teilgenommen. Davon konnten direkt im Anschluss mehrere Teilnehmende eine Ausbildung beginnen, und weitere fanden über PoA Youth eine passende Anschlusslösung. Darunter wird eine weiterführende Massnahme verstanden, die die Jugendlichen auf einen Ausbildungsplatz vorbereitet. Für einige von ihnen wurde deutlich, dass es für eine Ausbildung bzw. die (Wieder-)Aufnahme einer regelmässigen Arbeit aktuell noch zu früh war, da gesundheitliche Themen im Vordergrund standen.

Die POA Youth ist ein neues Produkt von We-Care Arbeitsintegration. Wir freuen uns über den erfolgreichen Einstieg. Gleichzeitig entwickeln wir das Konzept stetig weiter und passen es den Bedürfnissen der jungen Erwachsenen sowie den Zuweisenden laufend an.

Albrecht Konrad, Abteilungsleiter Winterthur,
We-Care Arbeitsintegration

Projektgruppe Coaching-Tools und Testungen

Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der Professionalisierung wurden in der Projektgruppe Testungen die Coaching-Tools sowie die bisher eingesetzten Testungen überarbeitet.

Bis anhin verwendeten die beiden We-Care-Standorte Bülach und Winterthur sowie die einzelnen Case-Managerinnen und -Manager unterschiedliche Arbeitsinstrumente. Ziele der Überarbeitung waren die Aktualisierung und Standardisierung der zur Verfügung stehenden Coaching-Tools sowie Testungen. Mit Einbezug konnten die angewendeten Coaching-Tools auf ihre Nützlichkeit überprüft und in einem Dokument zusammengetragen werden. Zur Qualitätssicherung wurde eine kurze Anleitung zu deren korrekter Anwendung formuliert. Bei den psychologischen sowie den Berufswahl- und Berufseignungstests wurden veraltete Testungen aus dem Angebot genommen (z.B. Valpar), bewährte bestätigt (z.B. D2, PSB, LMI) und neue evaluiert (z.B. SVF, IST-Screening, AVEM, Berufcheck).

Weiter konnte die Umstellung auf E-Testing mittels eines temporären Probezugangs geprüft werden. Zur Errechnung der zukünftigen finanziellen Aufwände erstellte die Projektgruppe ein Budget für das Jahr 2020. Ende November wurde eine Übersicht der aktualisierten Coaching-Tools sowie Testungen vorgestellt und vom Kader abgenommen. Für das Jahr 2020 ist deren Implementierung vorgesehen. Dabei werden die Coaching-Tools den Nutzern digital zur Verfügung gestellt sowie das E-Testing eingeführt. Die Beratung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse werden von Studierenden oder Psychologen mit Abschluss vorgenommen. Anfang März 2020 wird eine Schulung stattfinden. Dabei werden die Arbeitsinstrumente sowie der Prozess von der Anmeldung bis zur Berichterstattung vorgestellt und diskutiert.

Aida Wohlwend, Case-Managerin Bülach,
We-Care Arbeitsintegration

We-Care begleitet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen beim beruflichen Neu-/Wiedereinstieg oder bei Erhalt ihres Arbeitsplatzes.



Geschützte Ausbildungen

Um Jugendliche an der Gesellschaft teilhaben zu lassen, ist die berufliche Grundausbildung wegweisend. Insbesondere für junge Erwachsene mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen bringt ein Lehrabschluss verbesserte Chancen auf nachhaltige berufliche Integration und soziale Absicherung.

12 Auszubildende wurden im geschützten Bereich sowie 11 Teilnehmende mittels Jobcoaching im Rahmen von «Supported Education»* im letzten Jahr durch Fachmitarbeitende begleitet. Aktuell bietet der Bereich We-Care Arbeitsintegration 17 Lehrplätze in acht Berufen an. 2020 werden neu fünf Lernende ins Qualifikationsverfahren geführt, um im Sommer ihren erfolgreichen Lehrabschluss zu feiern. Nebst der stetigen Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Ausbildungsangebote soll diese Sparte innerhalb des Bereichs Arbeitsintegration in Zukunft ausgebaut werden. Dazu wird die Erweiterung des Portfolios um weitere Berufsfelder geprüft. So können 2020 zum ersten Mal Lehrstellen für «Fachmann/Fachfrau Betreuung» sowie «Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen» angeboten werden. Ein Angebot für angehende «Informatiker EFZ, Fachrichtung Betriebsinformatik» wird geprüft.

Auch organisatorisch wird sich der Ausbildungsbereich bei der Stiftung Wisli in Zukunft verändern. Die ersten Schritte dazu erfolgten bereits 2019. Mit einem Konzept für eine zentrale Anlaufstelle in Sachen «Ausbildung» soll das umfangreiche Know-how der Stiftung Wisli gebündelt werden. Durch klarere Strukturen und Verantwortlichkeiten

werden schlankere Prozesse ermöglicht und damit eine individuelle, förderliche Begleitung der Auszubildenden gewährleistet. Das Programm «POA Youth» (Potentialabklärung für junge Erwachsene) wird enger mit dem Ausbildungsbereich zusammengelegt, damit Synergien besser genutzt werden können.

Um dem Ziel der IV zu entsprechen und mehr Lernende im Rahmen von «Supported Education» auszubilden, soll auch die Potentialabklärung für junge Erwachsene weiter ausgebaut werden. Diese Massnahme richtet sich an Jugendliche zwischen 17 und 26 Jahren, welche eine 2- bis 4-jährige berufliche Grundbildung absolvieren möchten und auf agogische Begleitung angewiesen sind. Das Modell «Supported Education» bedingt dazu ein gutes Netzwerk an Firmen in verschiedensten Branchen und Berufsrichtungen. Die Erweiterung des bestehenden Firmennetzwerks verbunden mit der Akquise neuer Lehrplätze im freien Arbeitsmarkt sowie die aktive Pflege aller Netzwerkpartner werden die Verantwortlichen auch in den kommenden Jahren stark beschäftigen.

Das Ausbildungs-Team von We-Care Arbeitsintegration der Stiftung Wisli freut sich auf diese Herausforderungen – stets im Bestreben, jungen Erwachsenen die Grundlagen für ihre nachhaltige Arbeitsintegration und soziale Absicherung zu ermöglichen.

Urs Maag, Berufsbildungsverantwortlicher,
We-Care Arbeitsintegration

*Unterstützte Ausbildung im freien Arbeitsmarkt

Finanzen und Services

Bericht des Bereichsleiters Finanzen und Services

Die Stiftung Wisli veröffentlicht dieses Jahr einen Jahresbericht bestehend aus drei Teilen. In der Jahresrechnung, dem dritten Teil, gewähren wir einen vertieften Einblick in unsere Zahlen. Als gemeinnützige Stiftung mit Leistungsverträgen der öffentlichen Hand und Spendeneinnahmen von Privaten und Firmen sind uns eine hohe Transparenz und Glaubwürdigkeit wichtig.

Wir sind optimistisch, gut durch die Krise zu kommen und auch in Zukunft eine zuverlässige Partnerin für unsere Klientinnen und Klienten, Zuweisenden sowie Leistungs- und Geschäftspartner zu sein.

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Wisli viel in die Betreuungsqualität sowie die Erneuerung der Infrastruktur, namentlich der Informatik, investiert. Neben einem aufwändigen Strategieprozess wurden zahlreiche Angebotserweiterungen in die Wege geleitet oder umgesetzt. So wurden deutlich höhere Sachaufwände im Vergleich zum Vorjahr generiert. Die dadurch entstandenen Kosten konnten grösstenteils über die Schwankungsfonds ausgeglichen werden. Diese wurden in den vergangenen Jahren durch Überschüsse geäufnet, welche aus der Leistungserbringung gegenüber dem kantonalen Sozialamt und der SVA resultierten. Durch den Ausbau der Angebote stieg im Vergleich zum Vorjahr auch der Personalaufwand, derweil die Betriebserträge um gut 6% gesteigert werden konnten.

Unter dem Strich resultiert für das Jahr 2019 ein Verlust (vor Zuweisungen) von knapp CHF 350'000. Angesichts der beschriebenen «Investitionen» in die Zukunft liegt dieser Verlust – der weniger als 2% des Betriebsertrags/Umsatzes der Stiftung Wisli beträgt – im Rahmen der Erwartungen. Die Steigerung der Betriebserträge lässt den Schluss zu, dass unsere Angebote und Dienstleistungen im Bereich der Sozialpsychiatrie einem Bedürfnis entsprechen und auch in Zukunft mehr denn je gefragt sein werden. So sind wir davon überzeugt, dass sich diese Aufwände lohnen

und sich positiv auf die Qualität unserer Dienstleistungen sowohl für unsere Klientinnen und Klienten als auch unsere Leistungspartner auswirken werden.

Aufgrund der Coronakrise durchläuft die Stiftung Wisli derzeit anspruchsvolle Zeiten. Es bleibt unser oberstes Ziel, unsere Angebote für die Menschen, die sich uns anvertrauen und unsere Unterstützung auch in dieser schwierigen Zeit benötigen, so lange als möglich umfassend aufrecht zu erhalten. Die deutlichen Mehraufwände für Schutz- und Hygienemassnahmen sowie die drastischen Ertragsausfälle bei Gate Catering, einem flughnahen Betrieb, sowie unseren Werkstätten werden die Liquidität und das Organisationskapital der Stiftung erheblich belasten. Deshalb sind wir mehr denn je auf Spenden sowie auf Zuwendungen der öffentlichen Hand angewiesen. Die Geschäftsleitung hat bereits erste Schritte zur Abfederung der Ertragsausfälle initiiert. Weitere Möglichkeiten werden geprüft. Mit Hilfe der Bundeskredite ist die Liquidität für das laufende Jahr gesichert. Anpassungen bei den Produkten können nicht ausgeschlossen werden. Dadurch erhoffen wir uns, die negativen Effekte rasch auszugleichen und unsere Angebote, insbesondere die der flughnahen Betriebe, im zweiten Quartal 2021 wieder wirtschaftlich betreiben zu können.



Bernhard Städler

Im April 2020

finanzen  wisli
und Services

Neuausrichtung der Bürozentren

2019 wurde die phasenweise Reorganisation der Bürozentren eingeleitet. An beiden Standorten in Bülach und Winterthur sollen Teilnehmende und Lernende künftig noch besser auf einen Anschluss im freien Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Dieser ändert sich aufgrund der zunehmenden Digitalisierung laufend, und die Dynamik wird immer schneller. Arbeitnehmende, insbesondere im kaufmännischen Segment, müssen den neuen Anforderungen und Bedürfnissen des Marktes mehr denn je gerecht werden.

Die erste Phase der Reorganisation wurde am Standort in Winterthur lanciert. Die Stiftung Wisli hatte sich dazu entschlossen, in das innovative «Projekt Restwert» einzusteigen, welches eigens für Sozialinstitutionen entwickelt wurde. Dazu wurden ab Herbst 2019 Vorkehrungen getroffen, um im Bürozentrum Winterthur am 1. Februar 2020 mit dem neuen Angebot starten zu können. Im Dezember 2019 wurde die interne Testphase eingeläutet, in der die Abläufe trainiert wurden. Diese Vorarbeiten waren sehr zeitaufwändig und intensiv.

Das Projekt Restwert sieht vor, dass die Teilnehmenden am Standort Winterthur den kompletten Aufwand beim Verkauf gebrauchter Artikel auf einer Online-Handelsplattform für Kundinnen und Kunden übernehmen. Diese brauchen ihre Artikel lediglich beim Empfang abzugeben und ihre Koordinaten zu hinterlassen. Danach werden sie zeitnah und regelmässig über die weitere Verarbei-

tung und den Auktionsablauf informiert und erhalten mindestens 70 % des Verkaufspreises überwiesen. «Projekt Restwert» wurde in Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen und logistischen Berufsverband entwickelt. Die vielseitigen Tätigkeiten rund um die Aufnahme, die Verarbeitung und den Verkauf der Artikel erlauben es den Teilnehmenden der Stiftung Wisli, die gesamte Wertschöpfungskette der kaufmännischen und logistischen Abläufe in «real life» zu trainieren. Auch dank der modernen Software des Projekts werden die Teilnehmenden zeitgemäss auf den sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt vorbereitet.

So wurden schon einige Projekte im Zuge der Reorganisation mit Unterstützung der Teilnehmenden verwirklicht. Ihre Fähigkeiten, Ressourcen und Talente werden ganz nach dem Recovery-Ansatz in den Arbeitsalltag eingebaut. Neben den kaufmännischen Arbeitsinhalten wurde auch die agogische Begleitung im Bürozentrum Winterthur neu konzipiert. Ziel ist es, die Teilnehmenden nachhaltig zu befähigen, im freien Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen. Im Vordergrund stehen individuellere Fördermassnahmen, enger begleitete Trainings und klarere Rückmeldungen für die Teilnehmenden. Diese Optimierungen sollen 2020 weiterentwickelt und schrittweise auch im Bürozentrum Bülach eingeführt werden. Win-Win-Win für alle Beteiligten.

Martin Ledergerber,
Teamleiter Bürozentrum Winterthur



Leistungszahlen per 31.12.2019

BEREICH WOHNEN

Leistung	2019	2018
Anzahl Wohnplätze	81	71
Davon Anzahl Heimplätze	76	66
Davon Anzahl v. Kt. bew. subv. Heimplätze	46	42
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner betreutes und begleitetes Wohnen	146	134
Anzahl Männer	99	82
Anzahl Frauen	47	52
Altersdurchschnitt	39	39



BEREICH ARBEIT

Leistung	2019	2018
Anzahl Fachmitarbeitende Bereich Arbeit (Frauen 27 / Männer 29)	56	51
Anzahl Teilnehmende Tagesstätte (Frauen 34 / Männer 40)	74	64
Anzahl Mitarbeitende Werkstätten (Frauen 52 / Männer 104)	156	159
Anzahl Mitarbeitende in den Teams:		
Elektromontage	13	16
Mechanik	13	13
Velowerkstatt	8	9
Mailing	36	37
Garten	12	10
Hauswartungen	5	4
Trainingsarbeitsplätze	10	11
Gate Catering	45	49
Integrierte Arbeitsplätze	13	11



BEREICH WE-CARE

Leistung	2019	2018
Anzahl Fachmitarbeitende We-Care (Frauen 25 / Männer 12)	37	38
Anzahl Teilnehmer / innen gesamt We-Care (Frauen 212 / Männer 230)	442	419
Anzahl Teilnehmer / innen SVA	360	335
Anzahl Teilnehmer / innen Gemeinden	82	84
Anzahl Massnahmen gesamt	788	651
Anzahl Massnahmen SVA inkl.:	580	501
Potenzialabklärung (POA)	35	36
Potentialabklärung junge Erwachsene (POA Youth)**	38	-
Belastbarkeitstraining (BLT)	102	94
Aufbautraining (AUT)	175	150
Abklärung (Abkl.)	3	0
Arbeitstraining (AT)*	-	111
Berufspraktische Vorbereitung (BPV)**	51	-
Coaching Arbeitsversuch (CAV)**	80	-
Arbeitsvermittlung (AV)	48	52
Job-Coaching	31	36
Ausbildungen	12	13
Supported Education	4	8
Arbeit zur Zeitüberbrückung	1	1
Anzahl Massnahmen Gemeinden inkl.:	208	190
Integrationsarbeitsplatz	53	103
Integrationsarbeitsplatz extern**	14	-
Belastbarkeitstraining (BLT)**	11	-
Bewerbungscoaching	0	4
Arbeitsvermittlung (AV)	4	46
Job-Coaching	10	26
CM-Begleitungen**	102	-
Kurzassessment	14	11
Anzahl vorzeitige Beendigungen / Abbrüche gesamt	92	n.a.
Anzahl / Prozentual Anstellungen im 1. im freien Arbeitsmarkt	27 %	25 %

* Diese Massnahme lief Ende 2018 aus.

** Neu seit 2019

w^ecare
Arbeitsintegration

ADMINISTRATION

Leistung	2019	2018
Fachmitarbeitende (Frauen 14 / Männer 9)	23	23

STIFTUNG WISLI

Leistung	2019	2018
Anzahl Fachmitarbeitende (Frauen 88 / Männer 62)	150	146
Vollzeitäquivalenzen (ohne Aushilfen)	125.65	121.10

stiftungwisli

Bilanz

	2019 per 31.12.	2018 per 31.12.
Beiträge in CHF		
Flüssige Mittel	1'865'377	2'449'624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'235'231	1'751'977
Übrige kurzfristige Forderungen	740'831	408'094
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	98'370	102'800
Aktive Rechnungsabgrenzung	80'119	48'233
Umlaufvermögen	5'019'927	4'760'728
Finanzanlagen	417'079	381'679
Mobile Sachanlagen	790'393	632'484
Immobilien	3'601'595	3'864'088
Sachanlagen	4'391'988	4'496'572
Immaterielle Werte (EDV/SW)	125'837	161'998
Anlagevermögen	4'934'905	5'040'249
AKTIVEN	9'954'832	9'800'978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496'954	249'200
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	595'877	471'695
Passive Rechnungsabgrenzung	366'414	288'161
Kurzfristiges Fremdkapital	1'459'245	1'009'056
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3'610'000	3'610'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2'632'181	2'636'504
Langfristiges Fremdkapital	6'242'181	6'246'504
<i>Schwankungsfond SVA</i>	<i>145'604</i>	<i>397'814</i>
<i>Schwankungsfond KSA</i>	<i>475'652</i>	<i>785'260</i>
Zweckgebundenes Fondkapital	621'256	1'183'073
<i>Eigenkapital</i>	<i>1'924'162</i>	<i>1'457'049</i>
<i>Freier Fond</i>	<i>55'706</i>	<i>-</i>
<i>Ergebnisvortrag (Bilanzgewinn/ -verlust)</i>	<i>-347'717</i>	<i>-94'705</i>
Organisationskapital	1'632'150	1'362'344
PASSIVEN	9'954'832	9'800'978

Betriebsrechnung

	2019 per 31.12.	2018 per 31.12.
Beiträge in CHF		
Beiträge und Spenden	55'706	80'750
Zuweisung Spenden	-55'706	0
Spenden Textwerkstatt	0	11'000
Erhaltene Zuwendungen	0	91'750
Beiträge Trägerkanton	3'895'738	3'817'094
Kant. Beiträge Wohnkanton IVSE	246'839	267'457
Beiträge der Gemeinden	80'304	97'464
Beiträge vom Bund	191'500	145'860
Beiträge Kantone (Diff. Vorjahre)	0	321
Beiträge der öffentlichen Hand	4'414'381	4'328'195
Beiträge Betreute Taxe	3'753'525	3'512'977
Reintegrationsmassnahmen SVA	5'985'140	5'330'680
Reintegrationsmassnahmen Gemeinde	1'014'832	991'305
Dienstleistungs- und Produktionsertrag	3'715'947	3'523'349
Andere betriebliche Erträge	68'615	45'948
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	14'538'058	13'404'258
Betriebsertrag	18'952'439	17'824'203
Personalaufwand	-14'596'219	-13'582'753
Sachaufwand	-4'509'638	-4'027'514
Abschreibungen	-393'127	-393'409
Betriebsaufwand	-19'498'984	-18'003'677
BETRIEBSERGEBNIS	-546'545	-179'474
Finanzergebnis	-2'948	-3'280
Liegenschaftsaufwand	-306'174	-277'071
Liegenschaftsertrag	432'345	430'900
Liegenschaftsergebnis	126'171	153'829
Ausserordentlicher Aufwand	-5'097	-89'585
Ausserordentlicher Ertrag	80'702	23'804
Ausserordentliches Ergebnis	75'605	-65'781
JAHRESERGEBNIS VOR FONDZUWEISUNG	-347'717	-94'705
Ergebnis zweckgebundene Fonds	636'271	18'913
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	288'554	-75'792

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung wisli, Bülach

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung wisli für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Glarus, 16. April 2020

BDO AG



André Burkart

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



ppa. Thierry Brem

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Stiftung Wisli - wo Zuversicht wächst

Die Stiftung Wisli mit Sitz in Bülach engagiert sich seit über 35 Jahren für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Sie bietet eine breite Palette von Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Arbeitsintegration. Das Angebot setzt sich zusammen aus unterschiedlich betreuten und begleiteten Wohnformen, psychiatrischer Spitex, geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätzen sowie dem Kompetenzzentrum für Arbeitsintegration «We-Care».

Unser Spendenkonto

ZKB 80-151-4
IBAN CH36 0070 0110 0041 0267 5

Stiftung Wisli
Wislistrasse 12
Tel. 043 411 45 45
8180 Bülach
info@wisli.ch
wisli.ch



Impressum:

Redaktion: Stiftung Wisli
Konzept / Layout / DTP: atelierheller.ch
© Stiftung Wisli